

## **Beschluss des Landrats vom 14.09.2023**

Nr. 58

### **24. Fanarbeit Basel: Quo vadis?** 2023/242; Protokoll: cr

**Werner Hotz** (EVP) wünscht die Diskussion.

://: Der Diskussion wird stillschweigend stattgegeben.

**Werner Hotz** (EVP) dankt der Verwaltung für die Beantwortung der Interpellation und den Mitarbeitenden von Fanarbeit Basel für ihre Arbeit. Es gebe leider immer wieder Zwischenfälle mit gewaltbereiten Fans. Dies belegt, dass diese Arbeit im Hintergrund wirklich wichtig ist. Es gibt wenige involvierte Fachleute. Werner Hotz wünscht sich etwas mehr Transparenz und etwas mehr Nachausser-Treten der Fanarbeit. Es geht um je CHF 80'000.– von den Kantonen Basel-Landschaft, Basel-Stadt sowie vom FCB, also um ein Gesamtbudget von CHF 240'000.–. Klar ist, dass die Öffentlichkeitsarbeit nicht Traktandum 1 der Fanarbeit ist. Auf der Homepage ist aber beispielsweise der Jahresbericht von 2019 der jüngste, der abrufbar ist. Es geht nicht darum, zu hinterfragen, was gearbeitet wird, sondern darum, zu dokumentieren, woran gearbeitet wird und woraus die Arbeit im vergangenen Jahr bestanden hatte. Natürlich kann man sagen, wenn nichts zu hören sei, laufe alles super. Trotzdem sollte auf der Homepage etwas dokumentiert werden. Ein Jahresbericht wäre eigentlich selbstverständlich und würde sich auch für Fanarbeit Basel gut machen. Werner Hotz wird diese Erwartung Regierungsrätin Kathrin Schweizer per E-Mail mitteilen.

**Désirée Jaun** (SP) stimmt zu, die Fanarbeit sei sehr wertvoll und finde kontinuierlich bei jedem Match statt. Es ist dabei sehr schwer nachzuweisen und mit Zahlen zu hinterlegen, was geleistet wird. Dadurch aber, dass die Begleitung mit den jungen Leuten stattfindet – und es kommen immer wieder neue Leute hinzu, was sehr schön ist, weil so die Fan-Szene weiterlebt und sich verjüngt –, kann man nicht alles mit Zahlen belegen. Es gibt regelmässig Jahresberichte, die aber vielleicht nicht aufgeschaltet wurden. Im letzten Bericht wurde, wo dies möglich ist, darauf geachtet, mit Zahlen zu arbeiten. Es wird gut belegt, wofür das Geld gebraucht wird. Ein grosser Teil davon sind die Personalkosten für die Sozialarbeitenden. Wie in der Interpellationsantwort steht, würde das Geld zurückbezahlt, wenn sich herausstellen würde, dass es zu viel war.

://: Die Interpellation ist erledigt.

---